

Interpellation 418

Eingang Stadtkanzlei: 14. Mai 2020

Macht es Sinn, die Gerichte an der Pfistergasse anzusiedeln?

Der Kanton Luzern plant derzeit eine Raumrochade seiner Institutionen. Das Natur- und das Historische Museum sollen ins alte Zeughaus an der Museggstrasse wechseln, während die verschiedenen Abteilungen der kantonalen Gerichte in den Räumlichkeiten der Museen zusammengefasst werden sollen. Derzeit ist eine entsprechende Machbarkeitsstudie in Arbeit, über deren Resultate der Kanton informieren wird.

Ein Wegzug der Museen und eine Ansiedlung der Gerichte an der Pfistergasse hätte Auswirkungen auf die Umgebung, weshalb wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen bitten:

1. Welche Haltung nimmt der Stadtrat zu diesem Vorhaben ein, unabhängig von den kantonalen Abklärungen?
2. Das Natur- und das Historische Museum haben 2019 zusammen fast 80'000 Besucherinnen und Besucher registriert. Lässt sich diese Zahl in ein Verhältnis zu den Gerichten und deren Personenverkehr setzen (Mitarbeitende, Prozessbeteiligte usw.)?
3. Davon ausgehend, dass die Gerichte viel weniger Personenfrequenzen verursachen als die Museen, was würde dies für die Belebung der Pfistergasse und des Quartiers Kleinstadt im Allgemeinen bedeuten? Inwiefern profitieren zum Beispiel die örtlichen Geschäfte vom Publikum der Museen?
4. Die Belebung des öffentlichen Raumes ist den Museen ein Anliegen, konkret der Kasernenplatz und die Pfistergasse. Es bestehen Konzepte und Absichten, welche die Aussenwirkung der Institutionen verstärken und den Einbezug der Umgebung forcieren. Begrüssst der Stadtrat solche Initiativen? Inwiefern würden sie seine Pläne für diese Aussenräume ergänzen?
5. Welche baulichen Veränderungen zeichnen sich durch das Vorhaben des Kantons an den jetzigen Standorten der Museen bereits ab? Welche Folgen hätten diese für den Aussenraum?
6. Nach Ansicht des Präsidenten des Kantonsgerichts Andreas Galli gehöre seine Institution ins Zentrum des Kantonshauptortes. Stimmt der Stadtrat dieser Einschätzung zu? Sähe er optimalere Standorte auf Stadtgebiet?

7. Sollte der Stadtrat zum Schluss kommen, dass er diese Ansiedlung negativ beurteilt, welche Mittel stünden ihm zur Verfügung, um das Vorhaben zu verhindern? Welche davon gedenkt er zu ergreifen?

Mario Stübi, Gianluca Pardini und Cyrill Studer Korevaar
namens der SP/JUSO-Fraktion